

IN KÜRZE



Harzgerode erobert Führung zurück

HARZGERODE/MZ/DAN - Mit einem klaren 17:3-Sieg gegen die Spielgemeinschaft des MFBC Leipzig und Grimma hat die SG Harzgerode/Großörner die Tabellenführung in der Floorball-Verbandsliga der Herren zurückerobert. Tabellenführer Phönix Leipzig brauchte die Verlängerung zum 8:7-Erfolg gegen Salzwedel und wurde auf Platz zwei verdrängt. Laurence Kubusch (4), Tom Fiedler (3), Pascal Keller, Niklas Morick (2), Johannes Nowack (3), Moritz Schmidt, Colin Bamberg-Siebert und Christian Sauer waren die Harzgeröder Torschützen. Der Gegner hatte ein Eigentor zu Buche stehen.

FOTO: BÖSENER

TEAKWON DO

Sportur-Team wird Fünfter

QUEDLINBURG/MZ/DAN - Neun Taekwon-Do-Kämpfer aus Quedlinburg und Thale konnten bei dem Deutschland Open in Monheim (Nordrhein Westfalen) mit starken Leistungen auf sich aufmerksam machen. Das Sportur-Team von IFF-Trainer Michael Hubert und seinen Coaches Martin Ruch und Harald Nerkelun belegte am Ende den fünften Platz in der Medaillenwertung der 36 teilnehmenden Vereine aus ganz Deutschland und Holland. Die jüngste Harzerin, Caroline Nerkulus (10), holte sich gleich zwei Vizemeistertitel im Kampf und Formellauf. Sie hatte 13 Gegnerinnen und kämpfte sich bis ins Finale, so ihr Vater. Meistertitel im Kampf holten sich die Quedlinburgerin Annabelle Ruch und Celina Helbich sowie Tim Riedel aus Thale. Im Tul siegten Anja Knezevic (Quedlinburg) und Nico Lichtenstein (Thale). Beide holten außerdem Silber im Kampf. Weitere zweite Plätze im Kampf belegten Emelie Dietz, die zudem Tul-Bronze holte, und Will Hubert, dessen Bruder Noah Bronze gewann.

VOLLEYBALL

Damen-Team ist ohne Erfolg

BALLENSTEDT/MZ/DAN - Die Volleyballerinnen des SV Fortuna Ballenstedt haben ihr Oberliga-Punktspiel bei Einheit Halle mit 1:3 verloren. Die Ballenstedterinnen hatten sich zwar den ersten Satz mit 25:16 geholt, doch die Tabellenfünften holten sich die nächsten Sätze mit 25:21, 25:18 und 25:23.

HANDBALL-BEZIRKSLIGA

Tabellenführer trennt sich Remis

THALE/MZ/DAN - Die Handballer der SG Thale/Westerhausen haben ihre Tabellenführung in der Handball-Bezirksliga eingebüßt. Sie trennten sich im Heimspiel gegen den HV Wernigerode am Sonntag 22:22, so dass der SV Langenweddingen II mit einem Sieg vorbeizog. 17 Minuten vor Schluss hatte Spielertrainer Tim Böttcher sein Team noch mit 18:11 zum Sieben-Tore-Vorsprung geworfen. Doch dann blies Wernigerode, begünstigt durch drei der am Ende sieben Zeitstrafen gegen die SG, zur Aufholjagd. Das 22:22 war nach dem 3:3 der zweite Ausgleich der Gäste.

VOLLEYBALL-LANDESLIGA

HSV im Tiebreak ohne Glück

HEDERSLEBEN/MZ/DAN - Die Volleyballer des Hederslebener SV verloren am Sonntag ihr Landesliga-Auswärtsspiel beim Tabellendritten in Staßfurt im Tiebreak. Die Gäste konnten einen 0:2-Rückstand (19:25, 21:25) ausgleichen (29:27, 25:18), doch im fünften Satz hatten die Staßfurter knapp die Nase mit 15:12 vorn. Da Gatersleben drei Punkte holte, rutschte der HSV auf den vorletzten Platz ab.

LEICHTATHLETIK

Vierte Plätze im Hallen-Sprint

QUEDLINBURG/MZ/DAN - Drei junge Quedlinburger Leichtathleten vertreten die TSG GutsMuths bei der Hallenbestenmittlung der unter Zwölfjährigen in Magdeburg. Melvin Max Mente (M10) gewann im ersten Zeitvorlauf im 50-Meter-Sprint beeindruckend und wurde im Finalauf Viertel von 20 Athleten (8,44 sek). Er wurde zudem Zehnter über 800 Meter (3:11,18 min) und 17. im Weitsprung (3,16 m) mit sehr gutem zweiten Sprung. Kim-Sophie Schäfer (W10) gelang ein starker vierter Platz im Vorlauf von 30 Athleten im 50-Meter-Sprint (9,25 sek). Nele Timpe (W10) wurde im sechsten Zeitvorlauf von 30 Athleten Vierte im Sprint (8,71 sek) und Elfte von 29 Athleten in Weitsprung (3,54 m).

KREISSPORTBUND

Trauer um Vizepräsident

WERNIGERODE/MZ/DAN - Der Kreissportbund Harz trauert um den langjährigen Vizepräsidenten für Finanzen. Wolfgang Luks ist in der vergangenen Woche überraschend im Alter von 58 Jahren verstorben, teilte KSB-Geschäftsführer Jörg Augustin mit. „Wolfgang hat mit seinen Erfahrungen die Arbeit im Präsidium des KSB Harz sehr bereichert. Sein Wort hatte Gewicht“, sagte Augustin. Eins seiner größten Verdienste sei sein Einsatz bei der Verschmelzung der drei KSB im Rahmen der Kreisgebietsreform zum KSB Harz und danach auch die Zusammenführung der drei Kreisschützenverbände gewesen. Der Deutsche Schützenrat 2019 in Wernigerode sollte für Luks, seit 2016 Vorsitzender des Kreisschützenverbandes Harz, der Höhepunkt seines Engagements werden.

„Es liegt an einem selbst“

HANDBALL Tom Landgraf aus Aschersleben hat sich beim THW Kiel den Traum von der Bundesliga erfüllt. Wie er das geschafft hat und was jetzt kommen soll.

VON TOBIAS GROSSE

ASCHERSLEBEN/KIEL/MZ - Glück und Unglück liegen manchmal ganz, ganz nah beieinander. Am vergangenen Donnerstag zum Beispiel. Da spielte der Deutsche Handball-Rekordmeister THW Kiel in der Bundesliga gegen die HSG Wetzlar, und musste auf den dänischen Weltklasse-Torhüter Niklas Landin verzichten. Landin stand seiner Frau bei der Geburt des gemeinsamen Nachwuchses bei. Das Glück des neuen Lebens wurde beim THW aber aufgrund der 25:26-Heimniederlage getrübt, die das Ende der letzten leisen Titel-Hoffnungen war. Der Grund dafür war vor allem auch, dass ausgerechnet beim Fehlen Landins der deutsche Nationaltorwart Andreas Wolff sein in dieser Spielzeit „schlechtestes Spiel machte“, wie Trainer Alfred Gislason im Nachgang sagte.

„Für mich das allergrößte“

Wolffs Unglück an diesem Abend war aber auch ganz eng mit dem Glück des Tom Landgraf verbunden. Denn nach etwas mehr als 54 Minuten hatte Gislason genug gesehen und die Hoffnung aufgeben, dass Andreas Wolff noch auf den Dampfer kommen würde. Also wechselte die isländische Trainer-Ikone und brachte Landgraf. Der 21 Jahre alte Handball-Keeper aus Aschersleben kam gegen Wetzlar so zu seinem sechsmütigen Bundesliga-Debüt.

Seit anderthalb Jahren spielt Tom Landgraf beim Nord-Drittligisten TSV Altenholz und zählt zu den besten Torhütern der 3. Liga. Für gewöhnlich spielt der gebürtige Ascherslebener dort vor gut 800 bis 1000 Zuschauern. Beim Bundesliga-Debüt für den THW, für den Landgraf ein Zweitligarecht hat, schauten über 10000 Zuschauer in der Arena auf ihn. „Als ich aufs Feld bin, war eigentlich alles wie immer“, sagt Landgraf im Blick zurück, „dann habe ich mich aber kurz umgesehen, und gedacht: Ach du sch...“, das ist ja superkrank.“

Landgraf hat sich mit seinem ersten Spiel in der so oft betitelten „stärksten Liga der Welt“ einen Kindheitstraum erfüllt. Auch wenn die Umstände für den THW „nicht optimal waren“, wie der 21 Jahre junge Torhüter weiß: „Für mich war es das allergrößte.“

In Landgrafs Laufbahn soll es das noch lange nicht das Ende aller Ziele sein. Der 1,98 Meter Hüner hat bis zum Sommer noch einen Vertrag beim Drittligisten Altenholz, danach ist seine Zukunft offen. Dann hat er ziemlich wahr-



Torwart aus Aschersleben und Nationaltorwart: Tom Landgraf (r.) und Andreas Wolff

FOTO: PRIVAT

scheinlich auch die Zwischenprüfung seiner Ausbildung im Sack.

Nationaltorwart Wolff verlässt den THW Kiel im Sommer 2019 zum polnischen Spitzenclub KS Kielce. Ob Tom Landgraf aktuell vielleicht schon als Nachfolger aufgebaut wird? „Ich gehe bei einem solchen Champions League-Club nicht davon aus“, sagt Landgraf. Er ist Realist. Ein Wechsel in die 2. Liga im Sommer ist wahrscheinlicher, es wäre der nächste

„Ich habe in Kiel von Anfang an auf den Arsch bekommen.“

Tom Landgraf
Handball-Torwart aus Aschersleben

logische Schritt. Jedoc: „Wenn man mit mir spricht, habe ich mir das erarbeitet.“

Es ist ein guter Übergang, dass Tom Landgraf von etwas erarbeiteten spricht. Denn der 21-Jährige aus Aschersleben war in seiner jungen Laufbahn nicht immer so ehrgeizig und zielstrebig, wie heute. Er galt lange als schlampiges Talent, das gerne auch mal ein, zwei Kilo zu viel auf den Rippen hat und den Traum von der Bundesliga schon abgehakt hatte. „Es gab Phasen, da habe ich mich gefragt, warum ich mir den Aufwand antue“, gesteht Landgraf. Mittlerweile weiß er es. „Ich habe in den letzten eineinhalb Jahren das Gefühl bekommen, dass ich es wirklich schaffen kann.“

Seit diesen anderthalb Jahren ist Tom Landgraf nun beim Rekordmeister THW Kiel dabei, trainiert unter Alfred Gislason

und an der Seite von Andreas Wolff. „An ihm orientiere ich mich“, sagt er. Und er kann viel lernen, denn: „Andi ist noch 20000 Mal ehrgeiziger.“ Mittlerweile hat es Landgraf bei Ausfällen von Wolff oder Landin ab und an in den Gislason-Kader geschafft, zuletzt saß er auch in der Champions League gegen den ungarischen Top-Club Veszprém (22:20) auf der Bank.

Ein eigenes Mantra

Dem Ascherslebener hat es geholfen, dass bei einem Verein wie dem THW immer Leistungsdruck herrscht. „Ich habe in Kiel von Anfang an auf den Arsch bekommen“, erzählt Tom Landgraf unumwunden. Er hat daraus ein eigenes Mantra gezogen. „Es liegt immer an einem selbst.“ Das gilt auch für seine Zukunft. Wobei ein wenig Glück nie schaden kann.

Wie im Theater

BASKETBALL Warum die einzige Saisonpleite für die BG kein Beinbruch ist.

VON TOBIAS GROSSE

QUEDLINBURG/MZ - Als die Oberliga-Basketballer der Spielgemeinschaft GutsMuths Quedlinburg/Aschersleben Tigers II am zurückliegenden Samstagabend zum letzten Spieltag der regulären Saison beim SV Halle gastierte, passierte etwas, was man sich so nicht mehr hätte vorstellen können. Die BG verlor mit 73:81. Das ist beachtlich, weil die Mannschaft von Spielertrainer Gunter Schimpfermann das seit 14 Monaten nicht mehr getan hatte. Alle 17 Partien dieser Saison hatte

Quedlinburg bislang gewonnen und war schon seit Wochen für die Play-offs qualifiziert. Zum anderen ist das aber auch beachtlich, weil dieser einzige Fleck auf der sonst weißen Weste alles andere als ein Beinbruch ist. Dafür gibt es einige Gründe:

1. Die Art und Weise der Niederlage.

Die BG hat sich in Halle nicht schlecht verkauft, vielmehr muss man die unheimlich ausgeglichene Leistung der Gastgeber herausheben. Gleich acht Spieler hatten am Ende mindestens fünf Punkte erzielt (BG: vier), vier Akteure der „Nutrias“ hatten sogar eine zweistellige Anzahl an Zählern (BG: zwei). Die ersatzgeschwächte Spielgemeinschaft aus Quedlinburg und Aschersleben war dagegen in Halle etwas zu anhängig von den Top-Scorern To-

bias Münch (36 Punkte) und Kapitän Sebastian Lindenberg (18). „Wir werden aus den Fehlern Lehren ziehen und fokussiert in die Play-offs gehen“, so Aufbau-Spieler Alexander Göpel.

2. Die Pleite nimmt Druck von der Mannschaft.

So komisch es klingt, aber die erste und einzige Niederlage in



Gunter Schimpfermann FOTO: HARLOSS

nimmt dieser Saison Druck von der Mannschaft von Trainer Schimpfermann. Wäre die BG ohne eine einzige Pleite durch die Spielzeit marschiert, wäre sie der ultimative Top-Favorit gewesen. In der regulären Saison konnte das Team diesen Druck schultern, allerdings geht es in den Play-offs in jedem Spiel schon um fast alles. Da kann so eine Bürde auch schon mal hemmen.

3. Die alte Regel aus dem Theater.

Am kommenden Sonntagabend beginnt für die BG Quedlinburg/Aschersleben in der Bodelandhalle gegen den USC Magdeburg mit den Play-offs die heiße Phase der Saison. Und wie bei einer Theater-Aufführung gilt vielleicht auch für den Basketball: Eine verpatzte Generalprobe sorgt für eine gelungene Premiere.